

Abteilung für Botanik, Kärntner Botanikzentrum (KBZ)

Leiter: Kustos Dr. Gerfried Horand Leute,
Kustos Mag. Dr. Roland Karl Eberwein

Das Berichtsjahr vom November 2000 bis November 2001 war durch eine personelle Zäsur gekennzeichnet. Der langjährige Kustos für Botanik, Dr. Gerfried H. Leute trat mit Juli 2001 in den wohl verdienten Ruhestand. Nach dreißig Jahren unermüdlichen Strebens um die Aufrechterhaltung des Betriebes und den Aufbau eines wissenschaftlichen, botanischen Zentrums in Kärnten, gilt es nun für seinen Nachfolger, Dr. Roland K. Eberwein, diese Arbeiten fortzuführen und den guten Ruf des Kärntner Botanikzentrums zu festigen. Die auffälligsten Veränderungen sind im Bereich des Botanischen Gartens zu sehen: sämtliche finanzielle Mittel fließen zur Zeit in den Aufbau der Infrastruktur. Die dadurch auftretenden, vorübergehenden Mängel in der Bepflanzung sind aus personellen und finanziellen Gründen leider unumgänglich. Dem Kärntner Landesherbar stehen große Veränderungen bevor. Eine komplette Neustrukturierung wurde bereits begonnen und soll neben dem laufenden Betrieb in den nächsten Jahren durchgeführt werden. Auch heuer war es der persönlichen Initiative, dem Idealismus aller Mitarbeiter und der bewährten Hilfe unserer Gönner und Sponsoren wiederum zu verdanken, dass die zahlreichen Besucher trotz gewisser Beeinträchtigungen durch die schon genannten Um- und Neubauten auch im Jahre 2001 viel Neues und Interessantes im Botanischen Garten erleben und die Wissenschaftler im In- und Ausland ein funktionsfähiges Landesherbarium vorfinden konnten. Es ist uns eine angenehme Pflicht, an dieser Stelle allen Mitarbeitern, Mithelfern, Spendern und Sponsoren für die unentbehrliche Unterstützung unseren besonderen Dank auszusprechen. Sie alle haben ganz wesentlich dazu beigetragen, dass dieser naturwissenschaftliche Forschungszeitung in Kärnten trotz aller Sparmaßnahmen auch weiterhin aktiv und tätig sein kann.

Das Kärntner Botanikzentrum hat sich zu einer Institution entwickelt, die den Namen „Zentrum“ auch verdient: zahlreiche ehrenamtliche MitarbeiterInnen und KonsulentInnen frequentieren die Einrichtung und tragen mit ihrer Hilfe, ihren Anregungen und Ideen zum hohen Stellenwert bei, Gastforscher bearbeiten die Sammlungen und Journalisten und Gartenbesucher nutzen das „Zentrum“ als schier unerschöpfliche Informationsquelle. Aus der großen Zahl wollen wir beispielhaft nur die folgenden nennen:

Ehrenamtliche MitarbeiterInnen bzw. KonsulentInnen und Gastforscher: Gerald Brandstätter, Linz (Hieracium), Mag. Dr. Roland K. Eberwein, Wien (Redak-

tion Wulfenia), Mag. Dr. Wilfried R. Franz, Klagenfurt (Vegetationskunde, Ökologie), Univ.-Prof. Dr. Adolf Fritz, Klagenfurt (Palynologie, Paläobotanik), Dir. i. R. Walter Groß, Passering (Florenkartierung, Pflanzenfotografie), Univ.-Prof. Dr. Helmut Hartl, Klein St. Veit (EDV-Erfassung für Florenkartierung, Vegetationskunde, Pädagogik), Mag. Dr. Jörg Jost, Weiz (Pädagogik), Univ.-Doz. Dr. Marianne Klemun, Wien (Geschichte der Naturwissenschaften), Mag. Gerhard Kniely, Stainz (Florenkartierung), Univ.-Doz. Dr. Karl Krainer, Innsbruck (Geologie, Paläontologie), Prof. Rupert Lenzenweger, Ried im Innkreis (Desmidiaceen), Dr. Gerfried Leute, Klagenfurt (Floristik, Florenkartierung, Ethnobotanik, Paläobotanik, Geschichte der Botanik, Sammlungstechnik), Gertrud Leute, Klagenfurt (Herbarpräparation), August Maratschniger, Klagenfurt (Orchideen), Reg. Rat Willibald Maurer, Graz (Pflanzendetermination), OStR Prof. Helmut Melzer, Zeltweg (Floristik, Pflanzendetermination), Dr. Paul Mildner, Klagenfurt (Zoologie), Dr. Gerhard Niedermayr, Wien (Mineralogie), Michael Perko, Klagenfurt (Orchideen), Dr. Helene Peyer, Wien (Biographien, Handschriften), Mag. Herbert Pötz, Klagenfurt (Großpilze), Dir. i. R. Roland Reif, Hüttenberg (Florenkartierung), Anton Sgaga, Klagenfurt (Pflanzenfotografie), Heinz Weratschnig, Gotschuchen (Großpilze), Mag. Dr. Helmut Zwander, Wurdach (Palynologie, Ethnobotanik).

Forschungsprojekte

Zahlreiche Nachträge zum „Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Kärntens“ wurden überprüft und ausgewertet (Dr. Gerfried H. Leute), EDV-mäßig bearbeitet, eine aktuelle Version des gesamten Datenbestandes wiederum von Univ.-Prof. Dr. Helmut Hartl, Klein St. Veit, auf CD-ROM gebrannt.

Weiters wurde die Bearbeitung und Auswertung des im Naturschutzgebiet Walterskirchen (gem. mit Dr. Wilfried R. Franz, Herbert Köckinger, Mag. Herbert Pötz, Dr. Helene Riegler-Hager, Dr. Michael Suanjak) aufgesammelten Pflanzenmaterials fortgesetzt. Eine entsprechende Publikation ist in Vorbereitung. Auszüge daraus finden sich bei Reichelt, W. (2001): Raumverträglichkeitsprüfung im Naturschutzgebiet Walterskirchen. – Raumordnung in Kärnten 29: 1–40.

Die morphologische und taxonomische Bearbeitung der parasitischen Pflanzenfamilie der Balanophoraceen wird weiterhin durchgeführt (Dr. Roland K. Eberwein). Diese Bearbeitung erfolgt auf Dauer und deckt das Gesamtareal weltweit ab. Teilpublikationen dokumentieren den Forschungsstand.

Einen ebenfalls morphologischen Schwerpunkt bilden Studien zur Entwicklungsgeschichte der Angiospermenblätter, im Speziellen der Apiaceen. Diese Arbeiten werden nach Möglichkeit fortgesetzt (Dr. Roland K. Eberwein).

Frau Dr. Helene Riegler-Hager bearbeitet neben ihren Tätigkeiten für das Kryptogamenherbar die Mikropilze Kärntens. Dies erfolgt in Zusammenarbeit mit Forschern aus anderen Bundesländern (Dr. Christian Scheuer, Institut für Botanik der Universität Graz, Mag. W. Nowotny, Riedau). Ihre Schwerpunkte liegen derzeit in den Bereichen Lavanttal und Botanischer Garten.

Im Zuge der Kartierung der Großpilze Kärntens werden die Sammlungen des Kärntner Landesherbars von Mag. Herbert Pötz kontinuierlich ausgewertet und ergänzt.

Das zeitlich auf drei Jahre anberaumte Projekt „Kartierung der Moose Kärntens“ wird in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Fachlichen Naturschutz des Amtes der Kärntner Landesregierung und dem Naturwissenschaftlichen Verein für Kärnten von einer Spezialistengruppe in Angriff genommen. Dabei soll auch die Moossammlung des Kärntner Landesherbars ausgewertet werden.

Kärntner Landesherbar (KL)

Das Kärntner Landesherbar besteht derzeit aus einer großen Anzahl kleinerer Sammlungen. Deren Umfänge sind mittlerweile auf beträchtliche Ausmaße angewachsen, so dass eine Zusammenführung notwendig wird, um einen reibungslosen Betrieb zu garantieren. Im Einzelnen betrifft dies die folgenden Sammlungen: Das *Herbarium carinthiacum* stellt den derzeitigen Kern des Phanerogamen-Herbars dar. Mehrere hundert Belege wurden wieder aufgespannt, etikettiert, inventarisiert, für den Verbreitungsatlas der Flora Kärntens ausgewertet und inseriert (Mag. Koll, Dr. Leute). Diese Sammlung ist in sehr gutem Zustand. Im nächsten Jahr soll das *Herbarium carinthiacum* umsortiert und als Basis für ein einheitliches Gesamtherbar verwendet werden. Belege von Aufsammlungen außerhalb Kärntens werden in andersfarbige Mappen gelegt und sind so leicht unterscheidbar. Sämtliche Aufsammlungen eines Taxons liegen dann nur mehr an einer Stelle im Herbarium, was eine enorme Erleichterung bei der Bearbeitung bringt.

Sehr problematisch ist die Situation des *Herbariums Aichinger*. Da diese Sammlung bisher unzugänglich und daher unbenütztbar und ihr Erhaltungszustand durch die verschiedenen Verlagerungen und die unvorteilhaften Lagerungsbedingungen entsprechend schlecht war, musste Frau Mag. Koll auch heuer wieder die notwendigen Präparationsarbeiten in diesem Bereich fortführen. Über 4000 Belege wurden restauriert, inventarisiert und zum Inserieren vorbereitet. Zum Teil weisen die Belege erhebliche Fraßspuren auf, das Papier ist beschädigt und muss in vielen Fällen ausgetauscht werden. Wie schon in den letzten Berichten erwähnt, ist mit einer Fertigstellung der ca. 150 Faszikel umfassenden Sammlung mit dem zur Verfügung

stehenden Personal allerdings bis auf weiteres nicht zu rechnen. Diese Sammlung enthält aber sehr wichtige und von Fachleuten gesuchte Belege. Hilfe in diesem Bereich ist dringend notwendig.

Die Ordnungsarbeiten am ehemaligen *Herbarium generale* des Landesmuseums, dem jetzigen *Herbarium europaeum*, mit seinem überaus wertvollen europäischen Pflanzenmaterial, wurden von einem fachlich ausgebildeten Botaniker (Mag. Gerald Schneeweiß) auf Werkvertragsbasis begonnen.

Durch eine vertragliche Vereinbarung zwischen dem Herausgeber der neuen Flora von Istrien, Mag. Dr. Walter Starmühler, Graz und dem Naturwissenschaftlichen Verein für Kärnten, der in seiner Zeitschrift „Carinthia II“ entsprechende fachliche Beiträge veröffentlicht, wurde entschieden, dem Kärntner Landesherbar (KL) das neu aufgesammelte Herbarmaterial aus Istrien zu überlassen. Diese Sammlung, das *Herbarium istriacum*, soll bis zum Abschluss der Flora von Istrien nicht in die Hauptsammlung inseriert werden. Die ersten 200 Belege sind bereits im KL eingelangt und werden hier entsprechend untergebracht.

Die Herbarien niederer Pflanzen und Pilze (*Kryptogamenherbar*) sind bereits zum größten Teil einheitlich nach taxonomischen Großgruppen (Algen, Moose, Flechten, Pilze) sortiert und als vollständige Sammlungen ohne weitere Teilsammlungen untergebracht. Neuzugänge werden von Fr. Dr. Helene Riegler-Hager laufend determiniert, präpariert, inventarisiert und inseriert.

Neuzugänge (Phanerogamen):

Geschenkweise Überlassung von Herbarbelegen: Mag. Dr. Roland K. Eberwein, Wien & Klagenfurt (121), Prof. Dr. Wilfried R. Franz, Klagenfurt (98), Dir. Walter Groß, Passering (28), OstR Prof. Helmut Melzer, Zeltweg (166), Dr. Walter Starmühler, Graz (217), Nachlass Prof. Karl Robatsch, Klagenfurt (51), diverse Sammler (42); *Herbarium Aichinger*-Altbestand (4460), Tausch mit den Herbarien GZU und W (89). Inventarnummern Endstand: BP 385 (102.274).

Neuzugänge (Kryptogamen):

Dienstliche Aufsammlungen: Dr. Helene Riegler-Hager (183). Geschenkweise Überlassung von Herbarbelegen: Moose div. Sammler [Herbert Köckinger, Wilfried Franz, Firma E.C.O.] (111), Mag. Herbert Pötz, Klagenfurt (70 Großpilze); Institut für Botanik der Universität Graz (16 Kleinpilze aus der Serie Dupla Fungorum). Inventarnummern Endstand: BK 214 (50.009).

Entlehnungen:

Für wissenschaftliche Untersuchungen und Revisionen: 8 Leihsendungen.

Sondersammlungen des Kärntner Landesherbars

Sehr erfreulich ist der Zustand der *Paläobotanischen Sammlung*. Nach der Pensionierung von Dr. Gerfried H. Leute schenkte er seine komplette Fossilien-Sammlung dem Kärntner Landesherbar (siehe Rudolfinum 2000: 132). Diese mehrere tausend Exponate umfassende Kollektion bildet nun den Grundstock der paläobotanischen Sammlung. Dr. Herbert Kabon, Villach und Dr. Hendrik van Amerom, Heerlen, übergaben dem Kärntner Landesherbar das gesamte Belegmaterial ihrer Publikation über Neufunde der fossilen Gattung *Daubreeia* in Kärnten. Dr. Kabon überprüfte die Sammlung auf Fehler und Dubletten. Leider erlaubte die personelle und finanzielle Situation am KBZ auch heuer keine Inventarisierung und Archivierung; die Sammlung ist jedoch geordnet und für wissenschaftliche Untersuchungen zugänglich.

Die umfangreiche *Karpologische Sammlung* und die *Xylothek* konnten auch heuer aus personellen Gründen nicht aufgearbeitet werden, wurden aber laufend ergänzt. Erwähnenswert ist die Schenkung der Karpologischen Sammlung Roland K. Eberwein an das KBZ. Diese aus über 400 Präparaten bestehende Kollektion, welche bereits mit den Verweissbögen für das Hauptherbar versehen ist, wird die Basis der neu aufzubauenden Karpologischen Sammlung des Kärntner Landesherbars bilden.

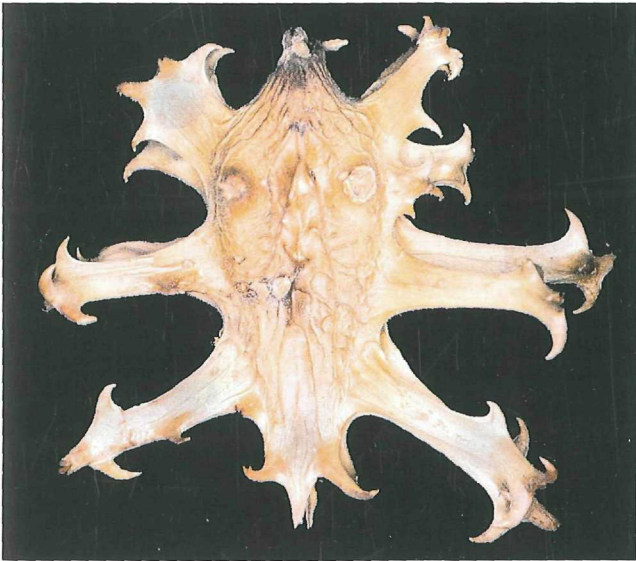


Abb. 1: *Harpagophytum procumbens*, eine Pedaliaceae aus dem Transvaal besitzt Früchte mit massiven Fortsätzen, deren Enden Widerbaken tragen. Diese als Trampelkette bezeichnete Konstruktion gewährleistet eine weite Ausbreitung der Samen durch Tiere, an denen sich die Früchte regelrecht „verankern“; Aufn. R. K. Eberwein

Die *Ethnobotanische Sammlung*, eine Kollektion pflanzlicher Artefakte mit volks- oder völkerkundlichem Bezug wird weiterhin ergänzt. Diese Sammlung stellt wichtiges Demonstrationsmaterial für populärwissenschaftliche Führungen im Botanischen Garten (Hans-

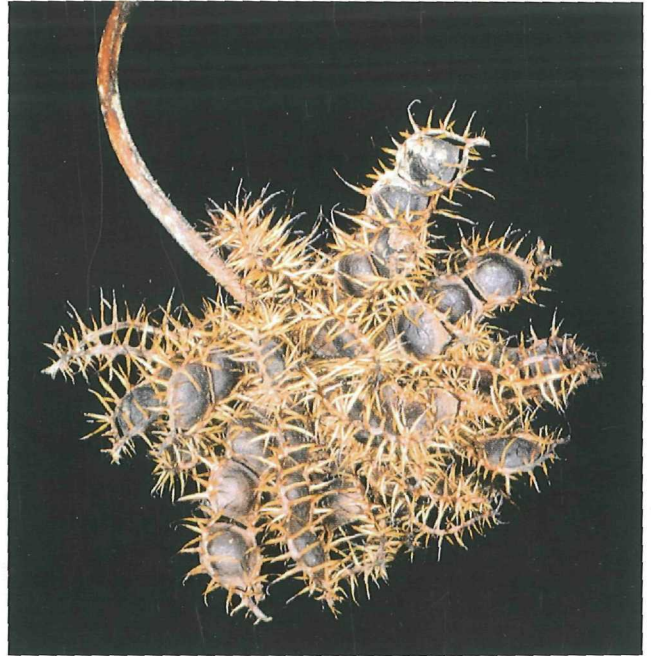


Abb. 2: Die bekannte, berührungsempfindliche Mimose (*Mimosa pudica*, Mimosaceae) besitzt Fruchtstände, die aus vielen, mit Stacheln bewehrten Gliederhülsen zusammengesetzt sind. Tiere brechen beim Vorbeistreifen Glieder der Hülsen ab und verschleppen die im Fell hängen bleibenden Teile der Frucht mit den darin enthaltenen Samen; Aufn. R. K. Eberwein

Jürgen Wagner), aber auch für Sonderausstellungen (Elisabeth Lachowitz, Hans-Jürgen Wagner) zur Verfügung und dokumentiert die vielfältige Verwendung von Pflanzen im Lebens- und Jahresbrauchtum sowie für den täglichen Gebrauch.

Die *Botanisch-biographische Sammlung* konnte heuer wieder beträchtlich erweitert werden. Neben einigen Lebensläufen jüngerer Kolleginnen und Kollegen sind Schriftproben von Prof. Dr. Lothar Geitler (Wien) und Prof. Dr. Elisabeth Tschermak-Woess (Wien) erwähnenswert. Den Kindern von Fr. Prof. Tschermak-Woess danken wir für die Überlassung von wissenschaftlichen Notizen und Zeichnungen ihrer Mutter.

Zuwachs erhielt auch die *Sammlung historischer Geräte*: Univ.-Prof. Dr. Michael Hesse (Wien) schenkte uns zwei Mikrotome älterer Bauart, wofür wir ihm herzlich danken.

Die mehrere tausend Objekte umfassende *Sammlung von Diapositiven*, Farb- und Schwarzweiß-Papierfotos wurde auch heuer durch Dias und Papierbilder erweitert sowie durch großzügige Spenden von wertvollem Bildmaterial ergänzt. Wir haben dafür zu danken: Dir. i. R. Walter Groß, Passering, Univ.-Prof. Dr. Helmut Hartl, Klein St. Veit, Dr. Gerfried H. Leute, Klagenfurt und Karl Dornhecker, Wien. Papierbilder werden nun auf Herbarbögen montiert und als Fotobelege im Hauptherbar inseriert.

Der Bestand der kleinen *Botanischen Handbibliothek* konnte heuer durch eine großzügige Schenkung von Dr. Gerfried Leute und die fast vollständige Inventari-

sierung der Monographien aus dem Nachlass von Prof. Karl Robatsch beträchtlich erweitert werden. Auch der Naturwissenschaftliche Verein für Kärnten überließ uns dankenswerter Weise kostenlos seine neuesten Veröffentlichungen. Fast der gesamte Bestand an Monographien (über 1400 Titel) wurde heuer von Fr. Kuschar in einer Datenbank erfasst, die Beschlagwortung und Neuaufstellung wird voraussichtlich bis Jahresende 2001 abgeschlossen sein. Als Datenbank-Software wurde das Programm „ProCite“ der Firma ISI Researchsoft (Berkeley, USA) zugekauft. Sowohl die Dateneingabe, als auch die Datensuche sind einfach, die Implementierung der Such-Resultate in bestehende Text-Dateien ist zuverlässig. Die nächsten Projekte betreffen die Erfassung und Neuaufstellung der Zeitschriften und der umfangreichen Sonderdruck-Sammlung, wobei mit der Bearbeitung der Zeitschriften bereits begonnen wurde. Aufgrund budgetärer Probleme konnten heuer nur wenige botanische Standardwerke erworben werden; die Sonderdrucksammlung und die Zeitschriftensammlung sowie die Bibliographie zur Kärntner Pflanzenwelt wurden soweit möglich durch Schriftentausch mit unserer Zeitschrift „Wulfenia“ ergänzt.

Botanischer Garten

Neben den umfangreichen Tätigkeiten, die den Alltag im Botanischen Garten bestimmen, ragen einige besonders hervor: Im Februar beteiligte sich der Botanische Garten an der Orchideenschau in Villach und bekam als Auszeichnung die Silbermedaille für den Standaufbau von der Österreichischen Orchideengesellschaft verliehen. Mehr als 3500 Besucher konnten sich von den Leistungen unserer Mitarbeiter überzeugen.

In den erfahrenen Händen von Robert Passegger lag auch heuer wieder die Organisation und Durchführung der „Tomatenaktion“. Mit dem Hintergrund der Erhaltung der Sortenvielfalt und der Erweiterung der Sortenkenntnis der Konsumenten wurden Jungpflanzen von über hundert verschiedenen Tomatensorten angezogen und im Rahmen einer kleinen Informationsveranstaltung an Interessierte abgegeben. Mehr als 3000 Pflanzen fanden äußerst rasch ein neues Zuhause.

Ein voller Erfolg war auch die Abgabe von überzähligen Pflanzen aus den Beständen des Botanischen Gartens gegen freiwillige Spenden. Wir danken allen Spendern und hoffen, dass sie uns auch im nächsten Jahr wieder so großzügig unterstützen werden.

Ein großer Teil der Aktivitäten des Botanischen Gartens ist derzeit von dringend notwendigen Investitionen in die Infrastruktur geprägt. Die Ausbesserung des teilweise desolaten Wegenetzes konnte heuer wieder um ein beträchtliches Stück voran gebracht werden. Der größte Teil des ringförmigen Hauptweges ist nun saniert. Wir hoffen, dass wir in den nächsten Jahren die komplette Sanierung der wichtigsten Wege abschlie-

ßen können. Trotz der hervorragenden Instandsetzung wichtiger Stützmauern in den vergangenen Jahren, bedürfen noch einige, bereits einstürzende Mauern einer raschen Wiederherstellung. Durch die großzügige Spende der Mauersteine durch die Fa. Kogler, St. Urban, war es möglich, die Fa. Breitenhuber mit der Sanierung der Mauern im Eingangsbereich zu beauftragen.

Mit Hilfe logistischer Unterstützung des Bergbaumuseums und der Firmen Mattuschka und Modre konnte im Sommer ein schon lange geplantes Projekt begonnen werden: die Wiederherstellung des durch die Baumaßnahmen im Zuge der Neuerrichtung des Betriebsgebäudes zerstörten Kalk-Alpinums. Der grobe „Unterbau“ des Kalk-Alpinums ist bereits fertig, auch die Überschüttung mit 36 Tonnen Kalkgestein ist erfolgt. Nach erfolgter Setzung im Herbst und Winter soll im Folgejahr mit der Modellierung und in einigen Bereichen bereits mit der ersten Bepflanzung begonnen werden. Der Umfang des Alpinums wurde im Verhältnis zum früheren Quartier verringert, um Platz für ein weiteres Projekt zu schaffen, welches die Flora von Istrien behandeln soll.

Ein weiterer, lang gehegter Wunsch konnte erfüllt werden: ein kleiner Zubau zum Glashaus. Dieser für Anzucht und Überwinterung von Pflanzen dringend benötigte Raum wurde von den Mitarbeitern in vorbildlicher Weise in Eigenregie errichtet.

Trotz der permanenten Baustellen im Botanischen Garten ist es gelungen, den Führungsbetrieb und die Öffentlichkeitsarbeit mit hervorragenden Ergebnissen weiterzuführen. Unserem Mitarbeiter Hanns-Jürgen Wagner gelang es, alleine bei Führungen durch den Garten, das Winterquartier für nicht winterharte Pflanzen (Stollen) und zu den Glashäusern, rund 900 Personen – von Kleinkindern bis Universitätsprofessoren – zu begeistern. Das Führungsprogramm beinhaltet nun ein enormes Spektrum an Angeboten. Führungen zu folgenden Themen sind Standard: Die Kärntner Wulfenia und ihre nächsten Verwandten, südliche Flo-



Abb. 3: Hanns-Jürgen Wagner mit aufmerksamen Zuhörerinnen. Gartenführungen erfreuen sich steigender Beliebtheit; Aufn. S. Steiner

renelemente in der Kärntner Flora, das „Urweltquartier“, carnivore Pflanzen, „Sinnespflanzen“, wie Pflanzen sich wehren, Samen- und Fruchtausbreitung, Duftpflanzen – Pflanzen für die Nase, Nutz- und Heilpflanzen, so wie ethnobotanische Führungen, Kinderführungen und Rätselrallyes für Kinder. Spezialführungen werden nach vorheriger Absprache durchgeführt.

Die Sonderschau „Schrift- und Schreibkultur im Wandel der Zeit“ musste wegen überragenden Erfolges dieses Jahr verlängert werden. Über 850 Personen beteiligten sich an Führungen und Demonstrationen zu den Themen „Papierschöpfen“ und „Kalligraphie“.

Ein voller Erfolg für das Kärntner Botanikzentrum war auch die Teilnahme an „der langen Nacht der Museen“. An Führungen durch den nächtlichen Garten (Hanns-Jürgen Wagner) und die Sonderschau „Schrift- und Schreibkultur im Wandel der Zeit“ (Elisabeth Lachowitz) nahmen an diesem Abend an die 800 Personen teil! Als besonderer „Renner“ entpuppte sich die Spezialführung „Die Pflanze, die das Licht des Vollmonds fängt (Mondviole)“. Allen Mitarbeitern sei hier für diese hervorragende Leistung gedankt.

Im Rahmen eines Schulprojektes „Kärntner Wasserpreis“ präsentierte das Kärntner Botanikzentrum Wasserpflanzen aus den Beständen des Botanischen Gartens am Neuen Platz in Klagenfurt. Neben Begleittexten zu den Exponaten erhielten die Besucher Informationen zum Landesmuseum für Kärnten und zum Kärntner Botanikzentrum. Über 500 Besucher bezeugen das rege Interesse an den Themen „Wasser“ und „Natur“.

Bei der Präsentation der Klagenfurter Kindergärten und Horte warb Hanns-Jürgen Wagner wiederum erfolgreich für das Landesmuseum für Kärnten und das Kärntner Botanikzentrum. Wir werden auch in Zukunft unsere Möglichkeiten ausschöpfen, um Erziehern und Lehrern unsere Leistungen anzubieten. Die Erfolge der vergangenen Jahre haben gezeigt, dass dieser Weg richtig ist. Zahlreiche Veranstaltungen und Projekte belegen dies. Für dieses Berichtsjahr sollen hier nur vier erwähnt werden:

- Im Herbst fallen bei Rückschnitten von Koniferen meist größere Mengen Zweige an. Diese können in der Vorweihnachtszeit für die Herstellung von Adventschmuck verwendet werden. Kinder des Horts in der Feldkirchnerstraße in Klagenfurt nutzten diese Möglichkeit und bastelten gemeinsam mit ihren Betreuerinnen. Aufgrund des Fehlens eines geeigneten Raumes für Schulungen und ähnliche Aktivitäten, sprang dankenswerter Weise das Bergbaumuseum ein und stellte einen Raum zur Verfügung. Der Erfolg war so groß, dass er sogar in Printmedien Beachtung fand.
- Gerald Dürr, unser Spezialist für sukkulente Pflanzen, zieht nun etwas größere Mengen an Kakteen heran. Mit Hilfe dieser Jungpflanzen bespricht er mit Kindern die Pflege von Pflanzen und regt sie zu

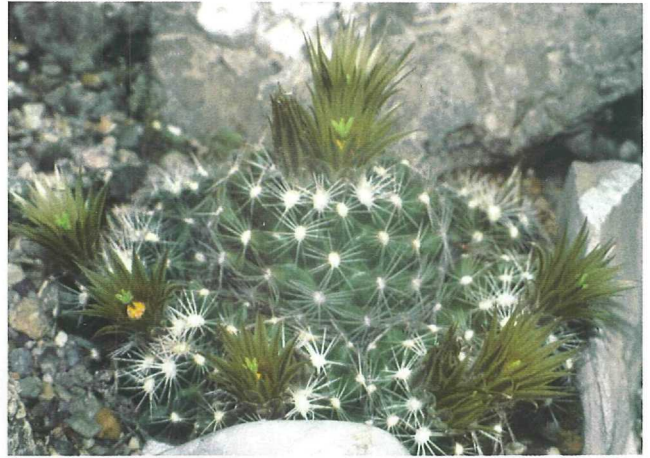


Abb. 4: Ein blühendes Exemplar von *Neobesseya missouriensis* (Cactaceae) aus der Sukkulentsammlung des Kärntner Botanikzentrums; Aufn. R. K. Eberwein

eigenen Beobachtungen an. Die Kinder dürfen die kleinen Kakteen nach Hause mitnehmen. Da Kakteen recht robust sind, hoffen wir, dass sie auch bei „häuslicher Pflege“ lange leben und Kinder wie Eltern zu neuerlichen Besuchen in den Botanischen Garten führen.

- Beete, die von Kindern (Schulklassen, Hortgruppen) bestellt werden, erfreuen sich steigender Beliebtheit. Dieses Jahr versuchten wir mit Hilfe von Tulpenzwiebeln den Kindern das Überwintern von Pflanzen, das Austreiben im Frühjahr und das Blühen und Fruchten nahe zu bringen.
- Die Verwendung pflanzlicher Rohstoffe für den Bau einfacher Blockflöten, Rasseln und weitere Rhyth-

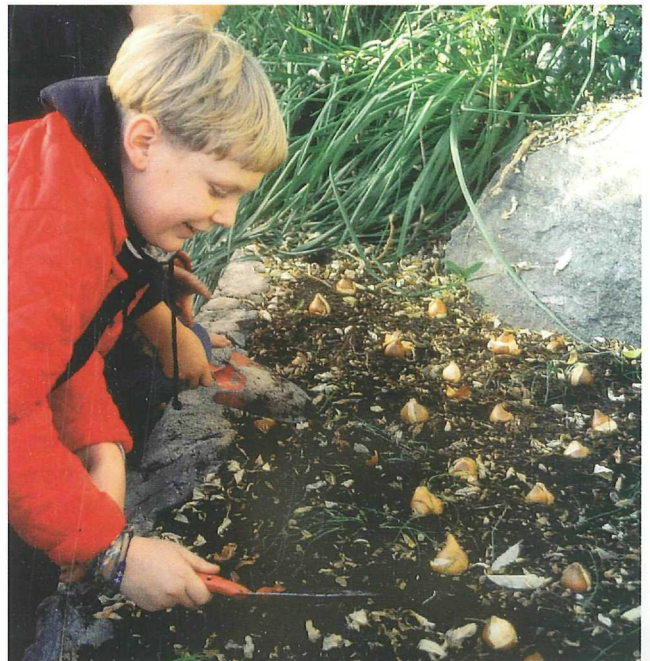


Abb. 5: Tulpenzwiebeln als Demonstrationsobjekte pflanzlicher Entwicklungszyklen; Aufn. S. Steiner



Abb. 6: Stolz Schul Kinder präsentieren ihre selbstgebaute Musikinstrumente und das pflanzliche Ausgangsmaterial (*Fallopia japonica*, Polygonaceae). Aufn. U. Bacher

musinstrumente war das Thema eines Projekts mit der Musikvolksschule in der Lidmanskýgasse in Klagenfurt. Unter fachkundiger Anleitung von Fr. Dir. Heidrun Prohaska, Fr. Ludmilla Merkač und Hannsjürgen Wagner verarbeiteten die Kinder Pflanzenteile aus dem Botanischen Garten: *Fallopia*, Bambus und Schwarzer Holunder. Zum Schulschluss wurden die von den Kindern gebaute Instrumente im Rahmen einer kleinen Veranstaltung im Turnsaal der Hasnerschule in Klagenfurt den Eltern präsentiert. Die stolze Anzahl von 200 Besuchern übertraf die Erwartungen und bezeugt das große Interesse an derartigen Aktivitäten.

Großes internationales Interesse am Kärntner Botanikzentrum und im Speziellen an der Kärntner Flora lässt sich auch anhand des Internationalen Samentausches ablesen. Alljährlich werden Samen aus dem Botanischen Garten Klagenfurt und von diversen Wildherkünften aufgesammelt und an wissenschaftliche Institutionen im Tausch angeboten. Unterstützt werden wir vom Alpengarten Villacher Alpe am Dobratsch, der seine Aufsammlungen uns für den Tausch überlässt. Im letzten Jahr wurden 935 Einzelbestellungen in alle Welt versendet.

Teilnahme an Tagungen

15. Symposium der Sektion „Biodiversität und Evolutionsbiologie“ der Deutschen Botanischen Gesellschaft vom 23.9.2001 bis 28.9.2001 am Institut für Spezielle Botanik der Ruhr-Universität Bochum, Deutschland (Dr. Roland K. Eberwein, Posterpräsentation und Teilnahme am Workshop „Biodiversität und Evolutionsforschung in Botanischen Gärten“).

International Symposium „Deep Morphology“: Toward a Renaissance of Morphology in Plant Systematics der International Association of Plant Taxonomists vom 19.10.2001 bis 21.10.2001 am Botanischen Institut der Universität Wien (Dr. Roland K. Eberwein, Posterpräsentation).

Publikationen

Ein Schwerpunkt der Abteilung ist die Herausgabe der wissenschaftlichen Zeitschrift „Wulfenia“ (Band 8, 2001). Für die mühevollen und zeitintensiven Redaktionsarbeiten und die Erstellung des Layouts hat sich wiederum Dr. Roland K. Eberwein (Wien) ehrenamtlich zur Verfügung gestellt. Der Umfang des heurigen Bandes konnte gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden. Band 8 enthält 13 Beiträge und umfasst

144 Seiten. Besonders erfreulich ist auch die große Präsenz ausländischer Autoren. Vor allem in Deutschland wird die „Wulfenia“ als geeignetes Publikationsmedium erkannt und geschätzt. Die Wulfenia scheint nun auch in großen, internationalen Bibliotheken auf und ist im „Index of Botanical Publications“ (Harvard University Herbaria) gelistet. Bemerkenswert ist auch die Auswertung der Wulfenia-Artikel im Kew Index of Taxonomic Literature. Eine internationale Publikationsplattform ist damit gesichert.

EBERWEIN, R. K. (2001): Morphological characters and terms: 'unifaciality of leaves' – an example to demonstrate some basics. – In: Stuessy, T., Mayer, V., Hörandl, E. & Buchner, R. [Eds.] Deep Morphology: Toward a Renaissance of Morphology in Plant Systematics. International Symposium, 18–21 October 2001, Vienna, Austria: 41–42. – Vienna: Institute of Botany, University of Vienna.

EBERWEIN, R. K. (2001): Morphological notes on *Rhopalocnemis pballoides* Jungh. (Balanophoraceae, Scybalioidae). – In: Stützel, T. [Hrsg.] 15. Symposium Biodiversität und Evolutionsbiologie: 92. – Bochum: Institut für Spezielle Botanik der Ruhr-Universität Bochum.

EBERWEIN, R. K., CLASSEN-BOCKHOFF, R. & LEUTE, G. H. (2001): Univ.-Prof. Dr. Hans Albrecht Froebe zum 70. Geburtstag. – Wulfenia 8: 1–4.

LEUTE, G. H. & EBERWEIN, R. K. (2001): Zum Gedenken an Professor Karl Robatsch (1929–2000). – Carinthia II 191/111(Teil 1): 280–281.

LEUTE, G. H. & RIEGLER-HAGER, H. (2001): Das Kärntner Botanikzentrum (KBZ). – In: Piccottini, G.: Rudolfinum, Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten, 2000: 237–249. – Klagenfurt: Landesmuseum für Kärnten.

LEUTE, G. H., SCHRIEBL, A. & WALLNÖFER, H. (2001): Leben und Werk des Kärntner Bryologen, Industriellen, Erfinders, Philosophen und Polyhistor Anton Wallnöfer (1856–1926). – In: Piccottini, G.: Rudolfinum, Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten, 2000: 251–254. – Klagenfurt: Landesmuseum für Kärnten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Rudolfinum- Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [2001_2002](#)

Autor(en)/Author(s): Leute Gerfried Horand, Eberwein Roland Karl

Artikel/Article: [Bericht der einzelnen Kustodiate. Abteilung für Botanik, Kärntner Botanikzentrum \(KBZ\). 351-357](#)